



# STRASSENHUND

## 700 km zu Fuß durch Österreich. Mit im Gepäck: Ein Mini-Recorder.

2017 wanderte Harald Pomper zu Fuß durch Österreich, um so zu seinen Auftritten zu gelangen. Im Gepäck hatte er auch einen Mini-Recorder, mit dem er in Einkaufsstraßen, auf Waldlichtungen oder in Holzhütten seine Tour akustisch dokumentierte. Zum fünfjährigen Jubiläum dieser Zu-Fuß-Tournee ist aus diesen Aufnahmen nun ein Album entstanden. Es wurde versucht, die Atmosphäre dieser Tournee möglichst originalgetreu einzufangen. Deshalb wurde nur sehr behutsam in die Aufnahmen eingegriffen und das Album analog gemischt. Der direkte, ehrliche und „hand'gemachte“ Charme sollte somit beibehalten werden.

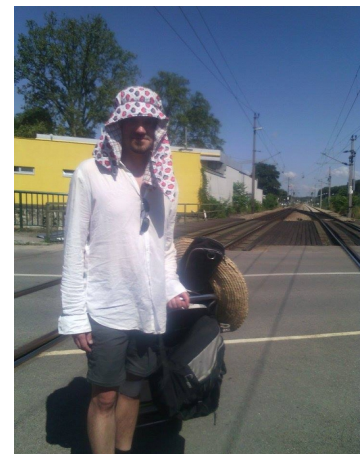
### Die Hintergründe: Klimaschutz & Entschleunigung

Es war eine Tour der Entschleunigung, der entspannten Nachhaltigkeit und der Reduktion.

*„Ich fand es immer schon seltsam, im April oder Mai im Büro zu sitzen oder in der Werkstatt stehen, wenn es draußen so viel besser ist.“*, so Harald Pomper.

Deshalb wanderte er im Frühling 2017 zu Fuß durch die blühenden Landschaften, machte da und dort Rast, um ein oder zwei Lieder zu spielen oder in Fußgängerzonen einen kurzen Gig zu absolvieren.

Wie oft bei seiner Arbeit war auch die Tournee als stiller Aufruf zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu verstehen.



Pomper bei der Wanderung

Finanziert wurde diese mehrwöchige Tour durch Auftritte in diversen Kulturhäusern, die das Geld für Essen oder Hotelübernachtungen hereinspielten. Pomper dazu *„So konnte ich eine kleine Tournee spielen, ein ungewöhnliches Album aufnehmen und in die Natur und das Land eintauchen“*.

Ein Aspekt dieser Tournee war auch das Unplanbare, das Improvisierte. „Wir leben in einer Gesellschaft in der wir glauben, uns selbst, unsere Pläne, ja selbst die Natur zu 100 Prozent kontrollieren und beherrschen zu können. Natürlich ist dies ein Irrglaube“, so der Songwriter, der bei seiner „Straßenhund-Tournee“ auch ein wenig den Zufall Regie führen ließ.

## Zum Album

Zum 5-Jahr-Jubiläum dieser Zu-Fuß Tournee wurden die Aufnahmen nun analog gemischt.



Chris Janka in seinem Studio

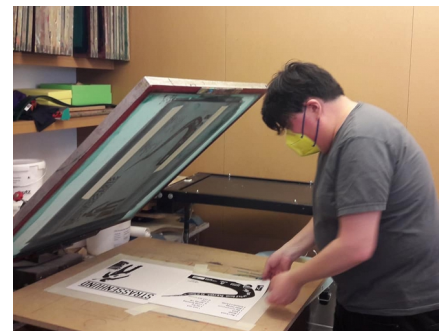
Verantwortlich für Mix und Master war Chris Janka, der sich in der Szene längst einen Namen für seine analoge Mischtechnik gemacht hat. Janka stöbert mit Vorliebe Vintage-Equipment auf, restauriert dieses und sorgt mit diesen alten Geräten für ein eigenes Klangbild.

Dies passt gut zur Philosophie dieser Tour und zur Ideologie Poppers. Mit CHANGE-OVER wurde auch ein Label gefunden, dem Nachhaltigkeit ein besonders Anliegen ist.

Um möglichst ressourcensparend vorzugehen, wurden beispielsweise alte, ungebrauchte Plattenhüllen wiederverwendet, indem die alten Klebestellen gelöst, die alten Innenseiten nach außen gedreht und die Hüllen neu verklebt wurden.

Auf diese nun neuen Außenseiten wurden mittels Siebtechnik im befreundeten MotMot-Shop die neuen Cover gedruckt.

So entstanden 300 Unikate. Neben der Nachhaltigkeit war auch der Do-it-yourself-Gedanke ein wichtiger Aspekt dieser Vorgehensweise.



Steve Reeder im MotMot-Shop

So wie auch die Aufnahmen bewusst eine gewisse Unperfektion aufweisen, sollte sich dies auch bei den selbst gedruckten und wiederverwendeten Plattenhüllen widerspiegeln.

Ein Album, das auf der Straße aufgenommen wurde, klingt naturgemäß anders als eines aus dem Studio. Plattenhüllen, deren Innenseite als neue Außenseite fungieren und die einzeln im Siebdruck neu bedruckt wurden, sehen nicht aus wie dem Ei ge-

pellt aus. Und genau so sollte es auch sei: ein kleines, individuelles Gesamtwerk als Gegenpol der plastikbunten, normierten und allzu perfekten Glitzerwelt.

Bei den CDs auf Plastikhüllen oder Folien verzichtet wurde und die Platten- und CD-Pressung erfolgte in Österreich. „Natürlich haben wir nicht auf alles Einfluss, aber wo wir die Möglichkeit haben, werden wir immer auf ressourcensparende Möglichkeiten zurückgreifen“, so die Verlegerin und Label-Chefin Nadia Baha.

## Die Songs

### Wos I brauch

„Vier Urlaube pro Jahr, endlich eine neue Inneneinrichtung, am Wochenende ein Wellnessstrip, aber vorher noch schnell zum Shoppingtempel. Der Sonnenaufgang nach einer durchfeierten Nacht oder ein Regentag im Bett sind aber viel leiwander.“

### Spinner

„Ich weiß: Dass die Menschen in Frieden miteinander leben und halbwegs auf ihren Planeten aufpassen, wirkt gerade heute äußerst naiv. Ein Stück dieser kindlichen Naivität möchte ich mir aber immer behalten. Ich hoffe, so lange ich lebe, glaubt immer ein kleiner Teil in mir vorbehaltlos an das Gute.“

### Dreck

„Egal auf welchen einsamen, abgelegenen Weg du entlang gehst, zwischen Äckern, zwischen Wiesen, zwischen Bächen: Nach ein paar Metern stolperst du immer über Fast-Food-Sackerl, Aludosen oder Zigarettensackerl. Selbst im Wald oder am Berg hörst du fast immer irgendwo noch Straßenlärm.“



Cover „Straßenhund“

### Gier

„Auf die Frage, ob Gier nicht der größte Feind des Menschen wäre, hätte sie doch so oft Ausbeutung von Mensch und Natur hervorgerufen, meinte der CEO eines internationalen Großkonzerns: Ich mag Gier. Gier hat uns groß gemacht.“

### Mutter Courage

„Lobbyisten (meistens sind es Männer) verdienen mitunter Millionen, Pflegekräfte werden mit ein paar hundert Euro im Monat abgespeist. Menschen leben nach Jahrzehnten der Arbeit an der Armutsgrenze, während andere mit drei Jachten noch immer nicht genug haben. Begründet werden solche Unterschiede mit dem Markt, der dies eben ganz von selbst regle.“

### **Schwestern & Briada**

„Wieder viel Idealismus, aber dennoch ist es so: Wir alle sind Schwestern und Brüder, wir alle haben den gleichen afrikanischen Ursprung und nur wir alle gemeinsam können diesen wunderbaren, einmaligen Planeten retten. Für lächerlichen Nationalismus oder Rassismus haben wir hingegen keine Zeit. Es gibt viel Wichtigeres zu tun!“

### **Leck' mich**

„Der Song ist mit einer ordentlichen Portion Wut im Bauch entstanden. So wie es jedem Menschen ab und zu passiert, hat mir damals jemand so richtig das sprichwörtliche „Hackel ins Kreuz“ gehaut. Wie immer sind diese Hackelschmeisser Leute, die sich im Leben primär auf das konzentrieren, was sie anderen vermiesen können.“

### **Hey Moe**

„Das alte Thema: Hat Gott den Menschen erschaffen oder doch der Mensch Gott? Und ist Religion nicht primär ein Herrschaftsinstrument?“

### **Freitag Nachmittag**

„An einem sonnigen Freitag Nachmittag wirken die Gesichter der Menschen in der U-Bahn komplett anders als an einem Montag im November. Keine große Erkenntnis, aber in dieser gefühlten Wucht doch immer wieder beeindruckend. Wie verbringen wir eigentlich unsere meiste Lebenszeit?“

### **Jetzt lieg' I do / Leb!**

„Eines der Lieder, die ich tatsächlich 1:1 so geträumt habe bzw. die mir im Halbschlaf so gekommen sind. Vielleicht war ich damals wirklich so ein Arschloch oder hatte Angst, so eines zu werden? Ich weiß es nicht. Der Aufschrei am Ende zeigt zumindest, dass ich mich damit nicht abfinden möchte.“

### **Lach' doch**

„Ein Lied, das ich bei Nadia gehört habe und das mich sofort begeistert hat. Ich fand es außerdem charmant, wenn die Verlegerin mit einem ihrer Songs auf ihrem allerersten verlegten Album vertreten ist. Zum Glück durfte ich Nadias Song interpretieren.“

### **Zur Person Harald Pomper**

Harald Pomper ist nicht nur Songwriter und Kabarettist in Personalunion, er sieht sich selbst als ProBo – als proletenhaften Bobo bzw. als halbintellektuellen Proleten.

In jungen Jahren ist der gelernte Schlosser und Werkzeugmacher vom Burgenland nach Wien gezogen, um Matura und Studium nachzuholen. Er tauschte Hammer und

Inbusschlüssel gegen Laptop und Kugelschreiber und war während des Studiums als Journalist tätig.

Erst mit 35 wagte er es, sich vollständig der Liedermacherei und dem Kabarett zu widmen und übersiedelte deshalb für vier Jahre nach Berlin. Seither hat er einige Musikalben und Kabarettprogramme veröffentlicht.

Mit seinen Programmen und Konzerten ist er sowohl in größeren Häusern (zB Kulisse Wien, Wühlmäuse Berlin, Kulturhaus Spandau, Treibhaus Innsbruck, etc.) als auch auf den allerkleinsten Bühnen zu sehen.

Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit oder die Ausbeutung von Mensch und Natur sind quasi ein roter Faden seiner Arbeit.

## Die Veröffentlichung

Das Album, das als Vinyl, als CD sowie als Stream erscheint, wird ganz im Sinne der Zu-Fuß-Tournee auch auf der Straße präsentiert. Zu Christi Himmelfahrt werden am Aumannplatz in 1180 Wien um 16.00 und um 18.00 zwei Sets mit den Songs des Albums gespielt. Bei Regen finden die Konzerte im Atelier ZB (direkt am Aumannplatz) statt.

Die Besucher:innen können gerne eigene Getränke und Sitzmöglichkeiten mitbringen. Eine Anmeldung wäre von Vorteil, ist aber nicht zwingend notwendig.

**Do, 26. Mai 2022** (Christi Himmelfahrt)

Jeweils ein Set um **16.00 Uhr** und **18.00 Uhr**

**Aumannplatz, 1180 Wien** (vor dem Atelier ZB)

Bei **Regen** im **Atelier ZB**

Anmeldung: [office@changeover-online.net](mailto:office@changeover-online.net)

## Weitere Infos, Pressefotos & Hörproben:

<https://www.haraldpomper.com/presse/strassenhund>

**Rückfragen - auch gerne zu Eindrücken auf der Tournee, Erinnerungen oder besondere Erlebnisse – sind herzlich willkommen.**

Harald Pomper

0680-124 1998